

Ihr Ferienort stellt sich vor

Ardez



Ardez – Engadiner
Vorzeigedorf am Fusse der
Schlossruine Steinsberg

Kurzporträt Ihres Ferien- ortes Ardez

Ardez – die Highlights

Schlossruine Steinsberg – Ardezer

Wahrzeichen thronend über dem Dorf

Besondere Flora – einer von zwei Schweizer Fundorten des österreichischen Drachenkopfs

Lokale Produkte – hochwertige Selbsterzeugnisse aus lokaler Produktion

Dorfbild – mit Sgraffito verzierte Engadinerhäuser und enge Gassen

Piz Plavna Dadaint – höchster Ardezer, formschön und wenig bestiegen

Bos-cha / Sur En – die beiden schön gelegenen Weiler von Ardez

Bröl Dadaint – Dorfplatz mit regelmässig stattfindenden Konzerten

Bergsteigerdorf – seit 2021 zusammen mit Lavin und Guarda der Familie der «Bergsteigerdörfer» angehörend

Mit Zug und Bus erreichbar in

15 min: Bahnhof Scuol-Tarasp – Skigebiet Motta Naluns

25 min: Scuol – Bogn Engiadina

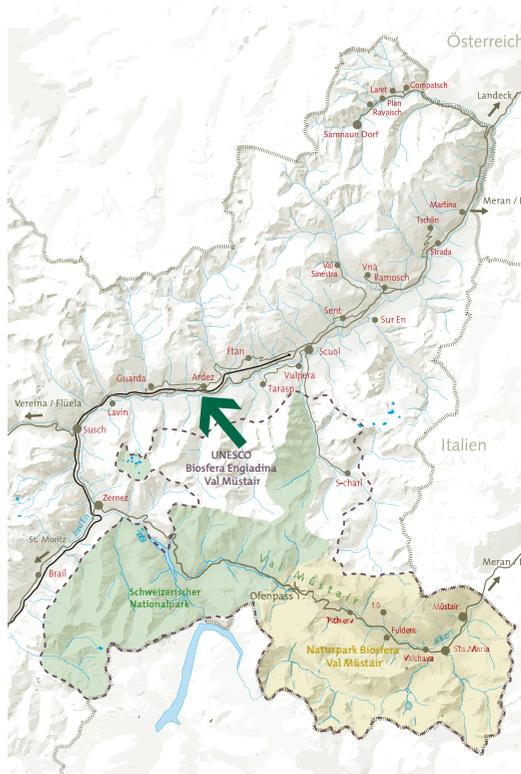
35 min: Zernez – Nationalparkzentrum

1 h 20 min: St. Moritz – Skigebiete Oberengadin, UNESCO Weltkulturerbe Rhätische Bahn Albula/Bernina

1 h 30 min: Samnaun – Zollfrei-Shopping, Silvretta Ski-Arena Samnaun/Ischgl

1 h 40 min: Val Müstair – UNESCO

Weltkulturerbe Kloster St. Johann, Biosfera Val Müstair



Einen detaillierten Ortsplan von Ardez finden Sie in der Heftmitte.

Ardez in Zahlen

Fläche:	6144 ha
Einwohner:	399
Höchster Punkt:	3166 m ü. M. (Piz Plavna Dadaint)
Tiefster Punkt:	1235 m ü. M. (Inn)
Politische Lage:	Gemeinde Scuol Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair
Siedlungen:	Ardez, Bos-cha, Sur En

Quelle: Gemeinde Scuol



Übersicht Ortsbroschüre

Impressum

Herausgeber

Tourismus Engadin Scuol Samnaun
Val Müstair AG (TESSVM)

Gestaltung und Druck

Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol

Inhalt

Texte: Jürg Wirth, freier Journalist
und Biobauer, Lavin.

Touristische Informationen: TESSVM

Titelbild

Ardez mit der Ruine Steinsberg,
dem Crap Putèr, dem Piz Nair und
im Hintergrund «ils Cuogns».

Copyright Bilder

Alfred Weber: S. 11.3

Andrea Badrutt, Chur:

S. 3, 6, 10, 11.2, 16, 17.3, 18, 19.3

Dominik Täuber: S. 1, 11.1, 14, 17.1, 19.2

Filip Zuan: S. 5, 15.3

TESSVM: S. 15.2, 19.1

zvg: S. 15.1

Ortsplan

Aimara AG, Scuol

Inhalt

Cordial bainvgnü ad Ardez	4
Ardez stellt sich vor	6
Geschichte	8
Landwirtschaft	10
Ortsplan	12
Natur	14
Sommererlebnisse	15
Kultur	16
Architektur	18
Wintererlebnisse	19
Wandervorschläge im Sommer	20
Vorschläge für Winteraktivitäten	21
Hotels, Restaurants und Unterkünfte	22

Kontakt und Information

Gäste-Information Scuol, 7550 Scuol

Tel. +41 81 861 88 00

info@engadin.com

engadin.com/ardez

engadin.com

Sajat bainvgnüts ad Ardez

Seid willkommen in Ardez. Die Fraktion mit seinen rund 400 Einwohnern wurde im Jahre 1975, im Europajahr für Denkmalpflege und Heimatschutz, vom Europarat als «réalisation exemplaire» proklamiert und im Jahr 2021 zusammen mit Lavin und Guarda mit dem Label «Bergsteigerdorf» ausgezeichnet. Während den Bündner Wirren von 1621 und 1622 brannte Ardez fast vollständig ab. Nach dieser schwierigen Zeit wurden viele der abgebrannten Häuser neu errichtet. Die wertvollen Kulturgüter aus dem 17. Jahrhundert sind noch bis heute gut erhalten und im Dorfkern zu finden.

Einen ersten Überblick über das heutige Ardez gewinnen Sie am Bahnhof oder auf dem Kirchenplatz mit Hilfe der zwei Orts-Informationstafeln. Beim Schlendern durch die engen Gässchen sind charakteristische Engadiner Dorfbrunnen sowie gut erhaltene Häuser mit originalen Sgraffito-Fassaden zu bestaunen. Sicher werden Sie auch mit der romanischen Sprache in Kontakt kommen. Von der Schlossruine Steinsberg aus gewinnen Sie einen prächtigen Eindruck über ganz Ardez mit den zwei malerischen Weilern Bos-cha und Sur En und deren Einbettung in die Engadiner Bergwelt. Aber nicht nur als Tagesausflugsziel kann Ihnen Ardez so einiges bieten. Auch als Ferienort eignet sich der an romanischer Kultur reiche Ort ausgezeichnet. Das Dorf lebt und zelebriert noch heute Bräuche wie Babania, Chalandamarz, San Gian, Schelpcha oder den Chant d'Allegrezcha der Jugend an den drei letzten Abenden des Jahres. Mehr über diese traditionellen Highlights erfahren Sie in der Gemeindechronik, zusammengestellt von Jon Clagluna, welche im Dorfladen (Volg Ardez) erhältlich ist. Ardez bietet Ihnen Nähe zum regionalen Zentrum Scuol mit dem Skigebiet Motta

Naluns oder dem Mineralbad Bogn Engiadina – und gleichzeitig auch genügend Abstand davon. Ardez jedoch auf seine kulturhistorische und architektonische Qualität, seine Dorfgemeinschaft und seine guten Verkehrsanbindungen zu reduzieren, würde ihm nicht gerecht werden. Gerne überlasse ich diesbezüglich das Wort dem Snowboard-Olympiasieger Nevin Galmarini, für welchen Ardez viel mehr als das bedeutet: «Ardez bedeutet für mich Heimat. Heimat als genau das Gefühl, welches so schwer in Worte zu fassen ist. Wenn ich nach meinen vielen Reisen jeweils nach Hause nach Ardez zurückkomme, stellt sich bei mir ein ganz spezielles Gefühl ein. Ardez und das Engadin haben mich geprägt. Ich spreche von der intakten Natur und der Ruhe, von der Ehrlichkeit, Bodenhaftigkeit und wunderschönen Vielfalt, welche ich nur hier in solch einer Intensität erleben kann. Für mich bedeutet es Glück, dass ich hier leben kann, hier tanke ich Kraft für neue Herausforderungen. Bei der Schlossruine Steinsberg gewinne ich nicht nur über das Tal einen Überblick, sondern auch über meine persönlichen Meilensteine.



Die Überreste der St. Luzius-Kapelle
auf dem Schlosshügel.
© Andrea Badrutt, Chur

Mit dieser Ortsbroschüre haben Sie die Möglichkeit, Ardez aus verschiedenen Blickwinkeln und mit ganz vielen Tipps von Einheimischen, wie auch von mir, auf eigene Faust zu erkunden und zu erleben. Und vielleicht wissen Sie danach, welches Gefühl ich weiter vorne zu be-

schreiben versuchte.»

Ein Besuch lohnt sich also, wir freuen uns auf Sie.

Jonpeider Strimer, letzter Capo von Ardez, und Nevin Galmarini, ehemaliger Alpin-Snowboard-Profi aus Ardez

Ehemaliger Alpin-Snowboard-Profi aus Ardez

Der Olympiasieger Nevin Galmarini ist in Ardez aufgewachsen. Erfahren Sie in dieser Broschüre seine Tipps zu seiner Heimat.



Geheimnisvoll und geschichtsträchtig

Man braucht nicht zu lügen, wenn man sagt, Ardez sei ein typisches Engadiner Dorf. Die Häuser stehen eng und die Gassen sind verwinkelt. Wer will, kann sich durchaus verlieren im Gassengewirr des schmucken Engadiner Dorfes. Da die Grösse doch etwas beschränkt ist, findet man sich immer wieder zurecht. Vielleicht auch dank einem der wichtigsten Orientierungspunkte des Dorfes, wobei Orientierungspunkt dem ehrwürdigen Baudenkmal nicht ganz gerecht wird. Aber ja, fast von jedem Punkt des Dorfes erhascht man zumindest einen Blick auf die Ruine der Burg Steinsberg. Obwohl die Burg schon während des Schwabenkrieges 1499 niedergebrannt wurde, erhebt sich der Turm majestätisch, als wäre nie etwas passiert.

Doch Ardez nur auf den Turm zu reduzieren, würde dem Dorf nicht gerecht werden, denn es hat noch viel mehr zu bieten. Unter anderem die zwei Fraktionen Sur En, auf der anderen Inn-Seite gelegen und Boscha, die Fraktion oberhalb von Ardez. Die reformierte Kirche in Ardez gilt als erste reformierte

Emporenkirche der Schweiz und gehört zu den seltenen Renaissancebauten. Zugleich ist die Kirche denkmalgeschützt. Die kleine katholische Kirche steht unmittelbar an der Umfahrungsstrasse und ist dadurch ausserordentlich gut zu sehen. Die Entstehungsgeschichte des Kirchleins war dagegen um einiges



schwieriger, wie sich im Laufe dieser Broschüre noch zeigen wird. Sind Kirchen und Turm schon von Legenden und Geheimnissen umrankt, so gibt es einen Ort, in dem sich sämtliche Fantasien des Ortes verbinden lassen. Gut, der Name entbehrt jeglicher Poesie, steht dafür aber für den Sinn des Praktischen, wie ihn nicht nur die Ardezer aufweisen. «Foura Chagnoula» heisst die Höhle, respektive eben das Loch zwischen Ardez und Ftan. «Kadaverloch» sagt man auf Deutsch. Zu finden ist dieser spezielle Ort in einer fast schon mythischen Landschaft oberhalb der Ardezerstrasse Richtung Scuol. Felsformationen gepaart mit lichten Abschnitten, angedeutetem Wald und saftigen Wiesen, machen diese Gegend zu einem einzigartigen Ort. Und mitten darin liegt eben besagtes Loch, in dem die Ardezer in früherer Zeit ihre Tierkadaver entsorgt haben. Irgendwann wollten es ein paar mutige Einwohner jedoch genau wissen: Der Plan war, sich ins Loch abzuseilen, um das Phänomen mit eigenen Augen zu sehen. Als es dann so weit war, verliess sie aber der Mut und das Geheimnis blieb ungelüftet. Erst in Zusammenarbeit mit einigen erfahrenen Höhlenforschern gelang es, den Grund des Loches zu erreichen und das Geheimnis zu lüften. Doch es war wie mit vielen Geheimnissen auf keinen Fall so spektakulär, wie man sich das zuvor ausgemalt hatte. Grosse Löcher, grosse Geheimnisse und grosse Persönlichkeiten prägten Ardez schon immer, so auch Chasper Pinösch. Er errichtete zusammen mit seinem Bruder Duri das genauso legendäre wie inzwischen abgebrannte Hotel Waldhaus in Vulpera und prägte damit die goldene Zeit des Bädertourismus anfangs des vorletzten Jahrhunderts entscheidend mit. Auch Jon Andri Tgetgel, diplomierte Bauingenieur ETH/SIA und Divisionär a. D. machte sich dank seiner Tätigkeiten um das Dorf und das Leben

darin verdient.

Selbst einen ehemaligen Regierungspräsidenten des Kantons Graubünden kann das Dorf in der Person von Reto Mengiardi stellen.

Vor allem aber bietet Ardez auch viel Natur, Wanderwege und Biketrails. Besonders zu erwähnen gilt dabei der Südhang unterhalb der Umfahrungsstrasse. Nicht nur, dass der Wanderweg, der diesen durchquert, zu einer durchaus spektakulären Hängebrücke Richtung Tarasp führt, sondern auch, dass der Hang einem das Gefühl gibt, irgendwo im Wallis oder im Tessin zu sein.

Bergsteigerdorf Lavin, Guarda und Ardez

Im August 2021 wurde Ardez, zusammen mit Guarda und Lavin, Teil der Familie der Bergsteigerdörfer, welche 2007 vom Österreichischen Alpenclub ins Leben gerufen wurde. Die Initiative ist eine Massnahme der Alpenkonvention und folgt dem Leitsatz «weniger, dafür besser». Das Bergsteigerdorf «Lavin, Guarda und Ardez» ist nach St. Antönien das zweite Dorf der Schweiz, welches Teil dieser Initiative geworden ist.

Die Bergsteigerdörfer sind kleine, ruhige Orte, die sich dem sanften Tourismus verschrieben haben. Ihr grosses Potenzial liegt in ihrer Ursprünglichkeit, in der qualitativ hochwertigen Natur- und Kulturlandschaft sowie den vielseitigen Bergsportmöglichkeiten. Ein wichtiger Bestandteil der Bergsteigerdörfer sind die Partnerbetriebe, welche für ihre Regionalität, Qualität, Alpenkompetenz und Umweltbewusstsein stehen. Damit ein Betrieb Partner werden kann, muss er die Philosophie der Bergsteigerdörfer verinnerlichen und ein externes Audit durchlaufen.

Mehr Informationen unter:
bergsteigerdoerfer.org



Vielfältig, abwechslungs- und artenreich präsentiert sich die Umgebung von Ardez.
© Dominik Täuber

Geschichte

Von der Reformation bis zur Gründung der ersten Sekundarschule

Ardez wurde letztmals 1622, während der Bündner Wirren, durch die Österreicher vollständig zerstört. Seit dem Wiederaufbau gehört Ardez zu den wenigen Dörfern des Unterengadins, die später nicht von Dorfbränden heimgesucht wurden. Von den ursprünglich kleinen zweistöckigen Häusern sind nur noch zehn vorhanden. Alle anderen wurden ein- bis zweimal aufgestockt.

Dass diese Gegend schon während der Bronzezeit besiedelt war, beweisen ausgegrabene Utensilien wie eine Bronzenadel bei der Brücke über den Tasnan nach Ftan und prähistorische Keramikscherben aus Suotchastè südlich des Burghügels. Die «plattas da las strias» – Hexenplatten, kleine, von Hand ausgehöhlte, ovale und runde Vertiefungen in einer Felsplatte auf dem Weg nach Bos-cha, deuten auf eine heidnische Kultstätte hin. Erstmals wird Ardez urkundlich 842 n. Chr. im karolingischen Urbar erwähnt, mit einer Sust bei «Ardezis», heute Ruine Chanoua (chasa nova = neues Haus). Ardez ist bis heute ein typisches Bauerndorf geblieben. Die Betriebe sind jedoch von ehemals rund 40 bescheidenen auf heute rund 15 grosse zusammengeschumpft. Während früher alle vorhandenen Terrassen für den Kornanbau zum Eigenbedarf genutzt wurden, gibt es heute kaum noch mit Korn bestellte Äcker. Früher spielte das Dorf als Gerichtsgemeinde neben den Nachbarschaften eine bedeutendere Rolle als heute. Die Kirche war vor der Reformation Kultstätte, auch für die damaligen Gemeinden Susch, Lavin, Guarda und Galtür im Paznaun. Nach der Reformation 1538 war der Bischof von Chur lange bestrebt, in Ardez wieder einen katholischen Stützpunkt im Bezirk zu errichten. Dies ist ihm jedoch erst im Jahre 1871 mit dem Neubau der katholischen Kirche, nach heftigem Widerstand der Gemeinde, gelungen. Die Verhältnisse zu den beiden Nachbargemeinden Guarda und Ftan waren nicht immer ohne Spannungen. Nach der Entstehung der politischen Gemeinden dauerten die Streitigkeiten über den Verlauf der Gemeindegrenzen jahrelang an. Die Ardezer waren von nun an genötigt, für den Zugang ihrer Alpen im Vermunt fremdes Gebiet zu beanspruchen. Nur durch Genehmigung ausführlicher Verträge mit strengen Auflagen wurde ihnen der freie Weg zu

ihrem Besitz im Vermunt, nördlich der heutigen Landesgrenze, zugesichert. Ardez legte von jeher grossen Wert auf Kultur und gute Bildung für seine Bevölkerung. Bereits 1776 führte es eine öffentliche Schule ein. 1895 folgte die Gründung einer Sekundarschule. Wertvolle, handgeschriebene Rechenbücher zeugen schon ab 1685 von einwandfreiem mathematischem Niveau. Bereits 1915 finanzierte die ehemalige Gemeinde während der Sommernachmittage einen Kinderhort, damit die Frauen bei der Heuernte behilflich sein konnten. Ebenso finanzierte die ehemalige Gemeinde schon ab 1879 ihre Musikgesellschaft. Heute noch ist man stolz, eine gut besetzte Dorfmusik und einen ansehnlichen, gemischten Chor zu haben, welche stets bereit sind, Festlichkeiten mit ihren Beiträgen zu umrahmen. Schliesslich soll auch die Kirchenmusik nicht unerwähnt bleiben: Ardez verfügt über eine wertvolle Kirchenorgel aus dem Jahre 1818, welche stets von einheimischen Organisten bespielt worden ist.

Die Schafe von Ardez – la bescha dad Ardez

Wussten Sie, dass die Ardezer eigentlich Schafe sind? Damit ist jedoch nicht deren Abstammung, sondern «il surnom» – der Spottname der Einwohner gemeint. Die Legende, welche dahinter steckt, besagt, dass in einem wetterwendigen Sommer weidende Schafe von einem Schneeeinbruch überrascht wurden und den Tod durch eine Lawine fanden. Die Ardezer überliessen die Tierkadaver nicht dem Berg, sondern transportierten sie nach Hause, um ihr zartes Fleisch zu verwerten. Da die Ernte desselben Sommers sehr mager ausfiel, war das so gewonnene Schaffleisch für die Ardezer durchaus überlebenswichtig.

Alp- und Landwirtschaft

Ardez kann mit Stolz auf einen sehr aktiven Bauernstand verweisen. Rund 15 Bauernbetriebe bewirtschaften Wiesen und Felder in und ums Dorf. Dabei mähen sie nicht nur Gras, sondern dreschen auch Getreide, wie zum Beispiel die Gerste, welche dann wiederum für das Tschliner Bier verwendet wird. Auch Tierhaltung ist ein wichtiges Thema in Ardez. Milchkühe, Mutterkühe zur Fleischproduktion und Aufzuchttiere ebenfalls aus der Rindergattung gibt es im schmucken Dorf. Dazu kommen Schafe, Ziegen und Hühner. Klar also, dass es in diesem Dorf auch eine grosse Palette einheimischer Produkte vom Bauernhof zu kaufen gibt. Nebst Fleisch verkaufen die Ardezer Bauern auch Trockenwürste wie beispielsweise Salametti direkt ab Hof. Speziell an der Ardezer Landwirtschaft ist, dass sie sich

nicht nur auf die Flächen am Talboden oder den Hängen leicht oberhalb davon beschränkt, sondern auch in ziemlichen Höhen zu finden ist. Auf «Munt» zum Beispiel, so heisst die Maiensässiedlung unterhalb der Alp Murtera. Doch werden die wenigsten der Hütten noch als Maiensässe genutzt, sondern eher als kleine Ferienhäuser. Das Heu bringen die Ardezer Landwirte immer noch runter ins Tal und in ihre Ställe. Dies unter grossem Aufwand, da die Wiesen steil und schwer zugänglich sind, sodass Handarbeit unerlässlich ist. Es wird mit dem Motormäher gemäht, von Hand gereicht und oft muss das Heu noch in Tüchern zur nächsten Stelle gezogen werden, an welche ein Transporter noch fahren kann. Die Ardezer Landwirte, so viel ist sicher, geben alles.



Einheimische Vielfalt

Butia da besch

Am Bröl befindet sich die Butia da besch. Ins Leben gerufen von einigen Ardezer Frauen, widmet sich der Laden, wie es der Name sagt, ganz dem Schaf und seinen Produkten. Fleisch wird keines verkauft, dafür selbst gefärbte und gesponnene Wolle, gefilzte Kostbarkeiten oder Schaffelle, die einem im Winter nicht nur im Bett wohlige Wärme schenken. Der Trumpf, nebst den selbst gestrickten Pullovern und Handschuhen, ist aber ein äusserst kleidsames Wolljäckchen. Dieses kann gut mit vergleichbaren Produkten aus grösseren Schweizer Städten mithalten, sowohl bezüglich Qualität als auch im Aussehen – ist es doch schlicht und modern gehalten.



Lokale Spezialitäten

Die Ardezer legen viel Wert auf lokale, einheimische Produkte. Diese finden Sie an den folgenden Orten:

- Lokale Gastwirtschaft – Überwiegend einheimische Produkte werden in allen Restaurants in Ardez angeboten.
- Hofverkäufe – Viele Bauern in Ardez verkaufen ihre Produkte direkt ab Hof.
- Volg – Der kleine Dorfladen verkauft nicht nur Dinge des täglichen Bedarfs, sondern hat sich auch zum Ziel gesetzt, viele einheimische Produkte zu vertreiben.



Handwerk Drechseln

Unter dem Motto «Drechseln macht Spass» bereitete sich Alfred Weber auf sein Rentnerdasein vor. Also besuchte er bei verschiedenen Drechselmeistern in der Schweiz und in Deutschland mehrere Drechselkurse und erlernte so dieses Handwerk. Schon bald richtete er sich in Ardez seine Drechselwerkstatt ein und drechselt alles, was das heimische, aber auch exotische Holz hergibt: Teller, Schalen, Schlüsselanhänger, Blumenvasen, Kugeln bis hin zu Schreibgeräten aus Holz. Ganz besonders das Arvenholz hat es ihm angetan, aus dem er Arvenkugeln und Schalen in allen Grössen herstellt. Preiswert und alles handgefertigt vom Hobbydrechsler aus Ardez. Feriengäste machen gerne von seinem Angebot «Drechsle dir deine Schale selbst» Gebrauch und gehen dann stolz mit ihrem Eigenprodukt und einer schönen Ferienerinnerung wieder nach Hause.



- 1 3c Schorta's Alvetern, Restaurant
- 2 6c Hotelzimmervermietung Aurora
- 3 6b La Carsuot par Garde-Manger
- 4 1c Ustaria la stalla
- 5 4b Ustarea Spluga
- 6 4b butia / Dorfladen Volg, posta / Post
- 7 6c Butia da besch / Schafswollladen
- 8 5b runal da skis / Kinderskilift
- 9 5d staziun / Bahnhof RhB
- 10 6b scoula / Schule
- 11 6a plazza da sport / Sportplatz
- 12 4c immundizchas / Abfallsammelstelle
- 13 5c biblioteca / Bibliothek
- 14 3c bancomat / Bankomat

- 15 7c chastè Steinsberg / Schlossruine Steinsberg
- 16 4c Tuor Vonzun / Turm Vonzun
- 17 7a Chanoua / Ruine Chanoua
- 18 2b plattas da las strias / Hexenplatten
- 19 2b muglin da glatsch / Gletschermühle
- 20 2e fabrica (da quadrels) / Ziegelei
- 21 5b baselgia evangelica / Evangelische Kirche
- 22 6e baselgia catolica / Katholische Kirche



Bos-cha

WC

P

R

Arfusch

27

Giarsun
St.Moritz

Guarda

Sur En

Ardez

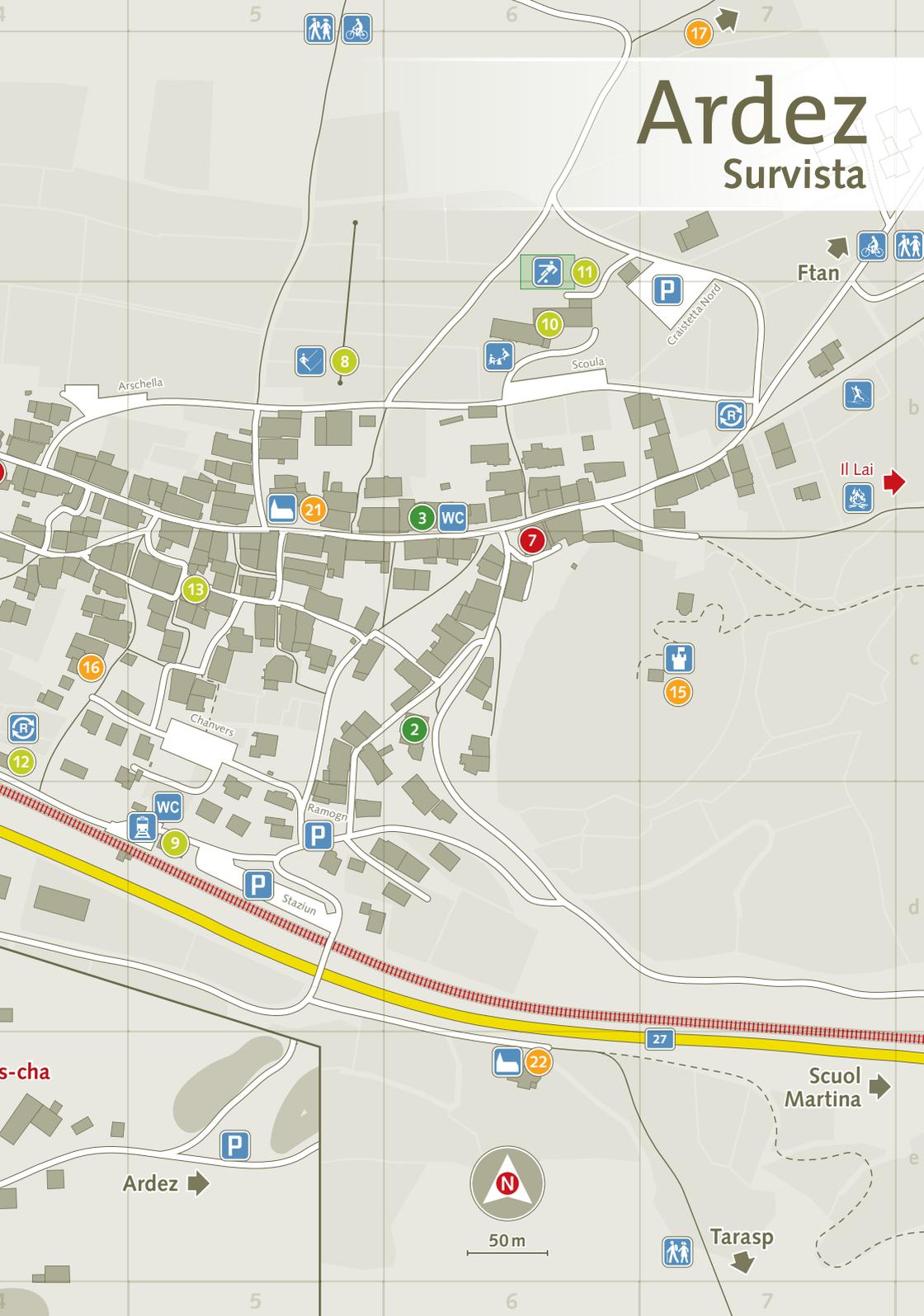
Giarsun

Sur En

Bos

Ardez

Survista



Ftan

Arschella

Scoula

Crastetta Nord

Il Lai

Chänvers

Ramogn

Staziun

Scuol
Martina

Ardez

Tarasp



50 m



Natur

Blumenwiesen, Reptilien und Nadelwälder

Nicht erst seit Romedi Reinalter, einem akribischen und passionierten Botaniker, ist die Welt oder ein Teil davon auf die grosse Anzahl an Blumen und Pflanzen in Ardez aufmerksam geworden. Hier kann man Blumen finden, die man häufig nur noch aus dem Buch oder von Fotos kennt. Nicht nur Pflanzenkennner sind von der Diversität begeistert. Jeder, der aufmerksam und mit

offenen Augen durch die Landschaft geht, kann die Vielfalt bestaunen. Die Varietät an Blumen ist naturgegeben und durch verschiedene Vegetationsstufen bedingt. Von den Fettwiesen im Tal über kaum gedüngte Magerwiesen auf Munt zu einer Landschaft unterhalb der Umfahrungsstrasse, die ans Wallis oder Tessin erinnert, kann Ardez einiges aufweisen. Geht man zum Beispiel den Weg zur Hängebrücke nach Tarasp, findet man einen ausgesprochen trockenen Hang, welcher durchsetzt ist von Steinen oder gar ganzen Steinhäufen, welche von früheren Felsstürzen stammen. Im Sommer ist es aufgrund der Hitze der ideale Tummelplatz für Reptilien wie Eidechsen oder Schlangen. Auch Pflanzen haben sich auf die Bedingungen eingestellt, sodass der Hang idealen Nährboden für Sand- oder Schwarzdorn, Salbei oder Margeriten bietet. Die Lärchen und Tannen verströmen, angestachelt durch die Wärme, ihren betörend harzigen Duft und die Welt scheint weit entrückt.

Buch: Zur Flora der Sedimentzonen der Val Tasna und ihrer Umgebung

Der Engadiner Botaniker Romedi Reinalter hat in seinem umfassenden Werk die Flora des Val Tasna, eines der floristisch reichsten Gebiete der Schweiz, katalogisiert sowie die Landschaft analysiert.

Sommererlebnisse

Entdeckerfreuden

Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, Höhlenforscher zu werden oder ein im Dunkeln verborgenes Labyrinth zu erkunden? Bei der östlich gelegenen Schlossruine Steinsberg, in Richtung Scuol, erblickt man als Erstes den See «Il Lai». Hier würden sich vom Bänkchen aus wunderbar die Enten beobachten lassen... Doch Forscher wollen nicht nur zuschauen, sondern auch entdecken. Nach ein, zwei Wegabzweigungen und einem kurzen Spaziergang gelangt man ins Gebiet Craista. Hier öffnen sich direkt vor den eigenen Füßen Abgründe, jedoch nur im Boden und die gefährlichsten sind natürlich eingezäunt. Die Hügel und Wälder verleihen dieser Gegend etwas Märchenhaftes. Die ideale Umgebung also, um ganze Tage lang herumzustreichen und nach neuen Abenteuern Ausschau zu halten.



Klettergarten

Klettern oder Bergsteigen gehört in den Bergen genauso dazu wie die Steinböcke, Gämssen und Murmeltiere. Allerdings sind die Engadiner Steinformationen nicht unbedingt prädestiniert dafür. Zu locker sitzen die Steine, zu stark reibt die afrikanische im Untergrund an der eurasischen Platte. Doch nicht überall: Im Ardezer Klettergarten sind die Felsen stabil und so können sich Anfänger, wie auch Fortgeschrittene, an den Wänden versuchen. Das Klettergebiet liegt direkt an der Engadinerstrasse bei der Abzweigung nach Ardez und ist circa 10 Gehminuten vom Bahnhof in Ardez entfernt. Die einfacheren Routen befinden sich im oberen Teil, dazu steigt man etwas durch den Wald den Hang hoch. Schwierig und spektakulär sind die Passagen direkt an der Strasse, dafür ist einem da die Aufmerksamkeit der Vorbeifahrenden sicher, falls man das anstrebt.



Biken

Auch Ardez liegt, wie beispielsweise Lavin oder Guarda, am Innradweg und an der Strecke des Nationalpark Bike-Marathons. Nevin Galmarini, der ehemalige Schweizer Snowboardprofi und leidenschaftliche Biker verrät: «Für fortgeschrittene Biker würde ich folgende Bikeroute empfehlen: Von Ardez dem Wanderweg entlang in Richtung Ftan, am Hochalpinen Institut und am Lais da Pesch vorbei bis zur Alp Laret. Kurz vor der Alp führt auf der linken Seite eine Kiesstrasse in Richtung Val Tasna. Man folgt dieser Kiesstrasse, welche in einen anspruchsvollen Singletrail mündet. Der Trail führt hinunter bis zum Bach Tasnan. Bei der nächsten Brücke überquert man diesen und fährt auf der anspruchsvolleren Talseite durch das Val Tasna und hinunter nach Ardez.»





Kultur

Von Kulturgütern bis hin zu gelebten Bräuchen

Prägendstes Kulturdenkmal von Ardez ist die Burg Steinsberg, respektive der Turm, der die Wirren, diverse Kriege und Verpfändungen überstanden hat. Irgendwann vor dem Jahre 1200 wurde die Burg erbaut. Erste Besitzer waren die Herren von Frickingen aus Überlingen am Bodensee. Danach wechselte die Burg als Pfand mehrere Male den Besitzer, bis sie dann im Schwabenkrieg 1499 von den kaiserlichen Truppen niedergebrannt wurde. Doch noch immer ragt der Turm, östlich von Ardez gelegen, hoch über das Dorf hinaus und ist das Wahrzeichen des Engadiner Dorfes.

Doch Ardez hat kulturell noch einiges mehr zu bieten. Kultur, die heute noch gelebt wird. Da ist zum Beispiel die Musikgesellschaft Concordia, welche seit 1879 besteht und ihre Zuhörer noch bis heute begeistert. Die Musikanten und Musikantinnen opfern ihre Freizeit für die Gemeinschaft und den guten Ton. Kultur heisst aber auch, die lokalen Bräuche pflegen. Da gibt es zum Beispiel die Babania. Dies ist ein Fest, welches jährlich am ersten Samstag im Januar stattfindet. Jedes Ardezer Mädchen lost einen Jungen aus, mit

dem sie dann, ob sympathisch oder nicht, einen Abend verbringt. Am Abend findet als Höhepunkt ein Ball statt. Durch dieses Fest sind schon durchaus tragfähige Beziehungen entstanden.

Auch die Hexen haben Ardez schon heimgesucht, die Spuren (Kratzspuren) der dreisten Frauen finden sich oberhalb des Dorfes auf den sogenannten Hexenplatten. Und auch falls sie nicht von Hexen stammen sollten, einen Besuch sind sie allemal wert.

Katholische Kirche

1538 trat Ardez zum protestantischen Glauben über. Alle Einwohner, die das nicht taten, waren genötigt, die Gemeinde zu verlassen. In den folgenden Jahren liessen sich trotzdem immer wieder katholische Einwanderer, vorwiegend aus dem Tirol und aus Tarasp, in Ardez nieder. Diese galten jedoch als Fremde und hatten keine bürgerlichen Privilegien. Erst 1856 wurden die «Fremden» auf Druck von Bern, gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung, als Bürger aufgenommen. Dank dem Ardezer Josef Geng, der seine Wiese unterhalb des Dorfes zur Verfügung stellte, erteilte die Gemeinde 1871 unter strengen Auflagen der katholischen Kirchengemeinde eine Baubewilligung für eine eigene Kirche. Die Kirche steht heute direkt an der Engadinerstrasse unterhalb des Dorfes.



Rumantsch Vallader

Wie im ganzen Unterengadin wird auch in Ardez vorwiegend Romanisch gesprochen. Genauer gesagt «Vallader», welches zusammen mit dem Oberengadiner «Puter» und dem «Jauer» (Val Müstair) das Rumantsch Ladin (Engadiner Romanisch) bildet. Etwa 62 Prozent der Einwohner sind Romanisch sprechend. Als fester Bestandteil der regionalen Kultur begegnet man dem Rumantsch nicht nur in Liedern und Büchern, sondern auch überall auf der Strasse und in der Schule. Bis Ende der zweiten Primarklasse ist das Romanische die einzige Unterrichtssprache. Danach wird als erste «Fremdsprache» Deutsch gelernt. Obwohl alle Ardezer Deutsch sprechen, freut man sich über ein «allegra» oder «bun di», sollte es auch nicht ganz perfekt ausgesprochen sein.

Vallader

allegra
a revair
bun di
buna saira
buna not
bellas vacanzas
grazcha fich
bun viadi

Deutsch

«grüezi», guten Tag
auf Wiedersehen
guten Morgen
guten Abend
gute Nacht
schöne Ferien
vielen Dank
gute Reise

Ardez als Arbeiterdorf

Momentan zählt Ardez rund 400 Einwohner, um 1910 waren es aber über 1000. Damals wurde die Bahnlinie Bever – Scuol gebaut und Ardez mutierte zum Arbeiterdorf. Die Arbeiter suchten auch einen Ausgleich zur Arbeit. So gab es zu dieser Zeit rund 14 Restaurants in Ardez. Damit sich die Arbeiter nicht nur vergnügten, respektive dabei nicht alle guten Sitten vergassen, wurde ein strenges Reglement eingeführt, welches vorsah, wann getrunken und gefestet werden durfte und wann besser nicht. Zwei Polizisten sorgten für dessen Einhaltung und konnten Fehlbare mit bis zu fünf Franken büssen, die Wirte mussten gar bis zu 20 Franken bezahlen. Nach Beendigung des Bahnbaus zogen die meisten Arbeiter samt Familien wieder weg.



Intaktes Dorfbild dank langer Planung

Ardez ist ein Engadinerdorf, wie es im Büchlein steht. Dies kann wörtlich genommen werden, schliesslich wurde Ardez im Band mit dem Bericht zur «réalisation exemplaire» von 1975–1985 erwähnt. Gemeinsam mit drei anderen Gemeinden wurde Ardez für die mustergültige Realisierung ausgewählt.

Eine der wichtigsten damaligen Arbeiten war die Befreiung des Dorfes vom Durchgangsverkehr. Erst so konnte man die Schönheit des Dorfes auch geniessen und über die Dorfstrasse flanieren. Ansonsten wurde das gesamte Dorf inventarisiert und daraus die wichtigsten Massnahmen abgeleitet. Eine war zum Beispiel die Vereinheitlichung und Sanierung der Dachlandschaft. Dazu wurden Blechdächer neu gestrichen und Ziegeldächer mit Eternitplatten neu eingedeckt. Weil die Plätze und Gassen unterschiedlich bedeckt waren, wurden diese ebenfalls vereinheitlicht und gepflastert. Zudem gab es eine Massnahme zum Umbau der

Stallscheunen zu Wohnungen, die nach strengem Raster erfolgte. Die Vereinheitlichung und das gute Aussehen des Dorfes wurden also nicht dem Zufall überlassen, sondern von langer Hand geplant. Das heutige Dorfbild dankt dies durchaus. Trotz des besonderen Dorfbildes gibt es wenig grosse Unterschiede zu einer Stadt wie Zürich: Leute ziehen zu, andere Häuser stehen zum Verkauf und werden ausgebaut. Doch noch immer scheint eine durchaus gute Kultur im Dorf zu herrschen und gerade die restaurierten Häuser brauchen sich auch im Kontext mit der exemplarischen Realisation nicht zu verstecken.



Wintererlebnisse

Pistenvergnügen

Ardez verfügt über einen eigenen Kinderskilift. Einen klassischen Kinderlift mit roten Griffen. Und vor allem verfügt Ardez mit Peider Schlegel und Walter Schmid über zwei Skiliftwärter, die ihr Amt mit Passion ausführen. Auch Nevin Galmarini war früher hier anzutreffen. Heute zieht es ihn aber in das nahe gelegene, grössere Skigebiet Motta Naluns. Nevin Galmarinis Tipp: «Die Piste unter dem Skilift Salaniva, die Piste «Siert», ist meine Lieblingspiste. Man hat hier Platz für grosse und schnelle Schwünge und die Steilheit stimmt. Beim letzten Stück bis zum Lift kann man über die Piste gleiten. Falls Neuschnee liegt und es die Lawinensituation zulässt, bieten sich links und rechts der Piste beste Freeridemöglichkeiten.»



Langlauf

Die Loipen von Ardez bestechen weniger durch ihre Länge als durch ihre traumhafte Lage. Richtung Ftan, dorfaufwärts, führen die Loipen durch eine der einzigartigsten Landschaften des Unterengadins überhaupt. Im Sommer wirkt die Gegend schon fast verwunschen und das viele Weiss im Winter verstärkt dies nur und verzaubert noch mehr. In Ardez ist Langlauf zwar ein Naturerlebnis, aber auch Sport, denn rechts des kleinen Sees gibt es viele Erhebungen und Senkungen im Gelände, die Kondition verlangen. Mit der RhB erreicht man bequem auch die anderen Langlaufloipen im Unterengadin. In Scuol beginnt die Unterengadiner Talloipe und ab Ginarsun kann man bis nach Maloja laufen.



Ruhige Wintererlebnisse

In alle Himmelsrichtungen erstrecken sich schöne Wanderwege, die sich im Winter in eine zauberhafte Märchenlandschaft verwandeln. Geht man zum Beispiel den Weg von Ardez nach Ftan, kommt man von der wenig befahrenen Verbindungsstrasse aus in den Genuss von herrlichen Ausblicken über Tarasp. Diese lassen gleich weitere Ideen für neue Wanderungen im Winter aufblitzen. Von Ftan zurück nach Ardez kann man sich ausserdem zur Belohnung auch auf einen Schlitten setzen.



Wandervorschläge im Sommer

Ardez – Sur En d'Ardez – Giersun

Die Wanderung startet ab Ardez mit einem Abstecher zur katholischen Kirche. Der Weg führt weiter Richtung Tarasp und geht bei der nächsten Abzweigung unterhalb der Kirche Richtung Sur En d'Ardez. Dieser Ort diente als Hauptkulisse für den Schellen-Ursli Film (2015). Danach geht es weiter durch den Wald Richtung Nuna und anschliessend runter über den Inn nach Giersun.

Dauer: 3 h 15 min

Länge: 9.7 km

Höhenmeter aufwärts: 424 m

Höhenmeter abwärts: 424 m

öV: Stündliche Zugverbindung von Guarda nach Ardez

Forscherpfad Smaragdgebiet Ardez

Gestartet wird bei der Kirche im Dorfkern von Ardez. Man läuft nach Osten, zum Lajet. Weiter verläuft der Weg hinunter zu einem Felsbrocken. Ein steiler Anstieg steht bevor, welcher über das Dorf Ardez führt. Hier kann die wunderbare Aussicht auf die Ruine Steinsberg und die Engadiner Bergwelt genossen werden. Von hier führt der Weg abwärts wieder zur Kirche im Dorf.

Dauer: 1 h 30 min

Länge: 4.1 km

Höhenmeter aufwärts: 166 m

Via Engiadina Etappe 9, Ardez – Prui

Ab Ardez Bahnhof führt der Weg direkt über dem Dorf Richtung Plan Chamuera ins Val Tasna, vorbei an der Alp Tasna. Bei der Ziegenalp Alp Valmala hat man den Kehrpunkt erreicht und wechselt auf die andere Bachseite. Nach der Überquerung des Tasnan steigt der Weg etwas steiler an, bis man über der Waldgrenze der Talflanke weiter talauswärts gelangt. Direkt nach dem Talausgang befindet sich die Alp Laret. Nach einem leichten Aufstieg führt der Weg der Höhenlinie entlang bis zur Bergstation des Sesselliftes Ftan-Pruì.

Dauer: 4 h 45 min

Länge: 13.6 km

Höhenmeter aufwärts: 817 m

Höhenmeter abwärts: 184 m

öV: Stündliche PostAuto- und Zug-Verbindung von Ftan über Scuol nach Ardez

Tarasp – Innschlucht – Ardez

Von Tarasp Fontana führt die Wanderung angenehm flach durch die Weiler Chaposch, Vallatscha und Aschera. Danach «taucht» man in den dichten Wald ein und biegt nach der kleinen Brücke rechts ab. Am Ende des steilen Abstiegs wartet die abenteuerliche Überquerung der Hängebrücke «Punt Veidra» über den Inn. Ab der Brücke führt der Weg stetig ansteigend zur katholischen Kirche am Dorfrand von Ardez und zum Bahnhof.

Dauer: 3 h

Länge: 7 km

Höhenmeter aufwärts: 303 m

Höhenmeter abwärts: 276 m

öV: Stündliche Zug- und PostAuto-Verbindung von Ardez nach Tarasp, Fontana

Ardez – Chamonna Cler – Muot da l'Hom – Ardez (Rundweg)

Durch den Wald und über herrliche Alpwiesen führt diese Bergwanderung hinauf nach Murtera und zur Chamonna Cler, von wo aus man eine herrliche Weitsicht geniesst. Während der Wanderung können auch zwei Drehorte des Schweizer Kinderfilms Schellen-Ursli gesichtet werden.

Dauer: 6 h 15 min

Länge: 15.5 km

Höhenmeter aufwärts: 1051 m

Guarda – Chamonna Tuoi – Furcletta – Alp Valmala – Ardez

In angenehmer Steigung geht man von Guarda der Alpstrasse entlang durch das Val Tuoi zur Chamonna Tuoi. Über den Gebirgsübergang Furcletta gelangt man ins Val Tasna und über die Alpen d'Urezzas und Valmala zurück nach Ardez.

Dauer: 8 h 45 min

Länge: 21 km

Höhenmeter aufwärts: 1123 m

Höhenmeter abwärts: 1304 m

öV: Stündliche Zugverbindung von Ardez nach Guarda

Vorschläge für Winteraktivitäten

Winterwanderung Ardez – Ftan

An der Ruine der Sust Chanoua vorbei führt der Weg zum Taleingang des Val Tasna. Nach der Überquerung des Tasnan folgt der Weg der Fahrstrasse zwischen Ardez und Ftan.

Dauer: 2 h 45 min
Länge: 8.2 km
Höhenmeter aufwärts: 446 m
Höhenmeter abwärts: 278 m
öV: Stündliche PostAuto- und Zugverbindung von Ftan über Scuol nach Ardez

Winterwanderung Guarda – Bos-cha – Munt – Ardez

Von Guarda aus läuft man auf dem Höhenweg nach Bos-cha. Dort zweigt der Weg ab, hinauf nach Munt. Wer weniger Höhenmeter machen möchte, kann von Bos-cha den direkten Weg nach Ardez wählen.

Dauer: 2 h 30 min
Länge: 7.4 km
Höhenmeter aufwärts: 290 m
Höhenmeter abwärts: 491 m
öV: Stündliche Zugverbindung von Ardez nach Guarda

Via Engiadina Winter. Etappe 3 Ardez – Scuol

Am Bahnhof von Ardez führt die Route zum Dorfrand. Danach biegt der Weg links ab bis zur Abzweigung Richtung Chanoua. Ab hier steigt der Weg stetig an bis zur Ruine der Sust/Säumerstation Chanoua. Der Weg folgt der Fahrstrasse und führt beim Ausstellplatz vor dem Hotel Paradies rechts in den Wald, bis zum Dorfrand von Ftan. Nachdem Ftan durchquert wurde, führt der Weg stetig flach abfallend bis nach Scuol zum Ziel der Etappe.

Dauer: 3 h 30 min
Länge: 12.2 km
Höhenmeter aufwärts: 266 m
Höhenmeter abwärts: 414 m
öV: Stündliche Zugverbindung zwischen Scuol und Ardez

Via Engiadina Winter. Etappe 2 Guarda – Ardez

Das Heimatdorf des Schellen-Ursli wird durchquert und in östlicher Richtung verlassen. Anschliessend gelangt man über die historische Engadinerstrasse nach Bos-cha und dann leicht abfallend bis zum Tagesziel Ardez, an dessen Ostende gut sichtbar die Ruine der Burg Steinsberg über dem Tal wacht.

Dauer: 1 h 30 min
Länge: 4.8 km
Höhenmeter aufwärts: 24 m
Höhenmeter abwärts: 238 m
öV: Stündliche Zugverbindung von Ardez nach Guarda

Loipe Ardez: Il Lai

Die rund drei Kilometer lange Rundloipe startet am östlichen Dorfausgang von Ardez an der Strasse Richtung Ftan. Durch eine hügelige, aber mehrheitlich flache Landschaft führt die Spur entlang des kleinen Sees «Il Lai» und durch kurze Waldstücke zurück nach Ardez.

Dauer: 1 h
Länge: 3.1 km
Höhenmeter aufwärts: 38 m

Schlittelweg Alp Murtera Dadaint – Munt – Ardez

Wandern von Ardez über Munt bis zur Alp Murtera Dadaint und schlitteln auf der längsten und wohl schönsten Schlittelbahn des Engadins zurück nach Ardez.

Dauer der Abfahrt: 15 min
Länge: 5.3 km
Höhenmeter abwärts: 672 m

Hotels, Restaurants und Unterkünfte

Schorta's Alvetern, Hotel & Restaurant

Mit hohem persönlichem Engagement der Familie Schorta wurde aus einer kleinen Pension mit nur zehn Betten in den letzten Jahren ein kleines, stilvolles Hotel mit 34 Betten. Hier bietet sich ein Platz zum Entspannen und um die Seele baumeln zu lassen. Das dazugehörige Restaurant setzt auf eine regionale Küche.

Schorta's Alvetern

Hotel & Restaurant
Arfusch 171, 7546 Ardez
Tel. +41 81 862 21 44
hotel@alvetern.ch
alvetern.ch

Hotelzimmer mieten im Aurora

Das ehemalige Hotel bietet 24 Zimmer mit schöner Aussicht zur Miete. Zwölf Zimmer warten mit einem eigenen Balkon auf.

Aurora

Brölet 34, 7546 Ardez
kontakt@aurora-ardez.ch
aurora-ardez.ch

La Carsuot par Garde-Manger

La Carsuot par Garde-Manger ist eine Patisserie und ein Feinkostladen. Die Patisseries werden frisch und saisonal zubereitet. Zudem können Feinkostprodukte im Laden erworben werden. Eine kleine Auswahl an Mittagsmenüs wird angeboten und auf Bestellung werden Kuchen oder andere Gebäcke angeboten.

La Carsuot par Garde-Manger

Bröl 56, 7546 Ardez
Tel. +41 78 667 19 18
info@garde-manger.ch
garde-manger.ch

Ferienwohnungen, Gruppenunterkünfte, Bed and Breakfasts und Gästezimmer in Privathäusern

Ardez verfügt über eine Vielzahl an charmanten Ferienwohnungen in verschiedenen Ausstattungen, Grössen und Preisklassen. Ebenfalls stehen zwei Gruppenunterkünfte zur Verfügung. Die Chamonna Cler auf 2476 m ü. M. kann 25 Leute beherbergen und das Stiftung Ferienhaus Bos-cha bietet 44 Schlafplätze. Zudem stellen verschiedene Ardezer Familien Gästezimmer zur Verfügung.

Gäste-Information Scuol

Stradun 304 A, 7550 Scuol
Tel. +41 81 861 88 00
info@engadin.com
engadin.com

Ustarea Spluga

Ursprünglich war das Gebäude ein Heustall. Vor über 100 Jahren wurde es dann im italienischen Baustil zum Wohn- und Wirtshaus umgebaut. Heute sind im oberen Stockwerk nun Zimmer für die Arbeiter der Firma Thomas SA und im Erdgeschoss wird die neue «Ustarea Spluga» von Marianna Clalüna und zwei Mitarbeiterinnen geführt. Das Restaurant bietet verschiedene Snacks wie Fleischplatten, Knödel und Quiches und während der Wintermonate zusätzlich verschiedene Eintopfgerichte an.

Ustarea Spluga

Tour 164a, 7546 Ardez
Tel. + 41 81 420 28 28
fam-claluena@bluwien.ch

Ustaria la stalla

Die Dorfbeiz der Familie Clalüna lädt zum Verweilen und Entspannen ein. Zudem gibt es auch Räumlichkeiten mit Betten. Über Air BnB kann man eine Übernachtung buchen. Neben dem Gasthaus ist ein Stall mit Tieren. Zu entdecken gibt es Ziegen, Schafe, Hühner, Katzen und Hängebauschweine sowie einen Spielplatz. Während dem Sommer beherbergt die Familie Clalüna auch Alpakas.

Ustaria la stalla

Sassagl 181, 7546 Ardez
Tel. +41 81 862 25 55
fam-claluena@bluwien.ch

Weiterführende Informationen

Saisonale Broschüre «Ferientipps»

Die Broschüre «Ferientipps» erscheint zweimal jährlich zur Winter- und Sommersaison und präsentiert eine Auswahl an persönlich geführten Erlebnissen, welche Ihnen in der Ferienregion Engadin Scuol Zernez zur Verfügung stehen. Die Broschüre finden Sie in den Gäste-Informationsstellen sowie online unter engadin.com/ferientipps.



Basisbroschüre «Bellas vacanzas»

In der Broschüre «Bellas vacanzas» finden Sie Informationen zu den Basisangeboten der Ferienregion Engadin Scuol Zernez, welche Sie auf eigene Faust erleben können. UNESCO Welterbe, Schweizerischer Nationalpark, Bogn Engiadina Scuol, romanische Sprache und Kultur sind nur einige Beispiele. Ebenfalls eine Fülle an Informationen bietet Ihnen der digitale Reisebegleiter engadin.app. Sie finden auf engadin.app schnell und einfach Restaurants, Pistenpläne, Events sowie Unterkünfte in Ihrer Nähe. Geben Sie hierfür im Browser auf Ihrem Smartphone «engadin.app» ein.



Winter- und Sommerkarte

Die Winterkarte beinhaltet Informationen und Vorschläge zum Winterwandern, Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Eislaufen und Langlaufen. Die Sommerkarte bietet einen geografischen Überblick zu Wander- und Bikerouten, Spielplätzen, Feuerstellen, Spazierwegen und Sehenswürdigkeiten. Einzelne Touren sind detaillierter beschrieben, alle weiteren Angaben finden Sie unter maps.engadin.com



Broschüre Bergsteigerdörfer

In der Broschüre des Bergsteigerdorfes Lavin, Guarda & Ardez finden Sie die wichtigsten Informationen zum Thema Bergsport in Ardez. Neben verschiedenen Wanderungen und einfacheren Kletterrouten finden Sie auch verschiedene Skitouren, Schneeschuhwanderungen und sonstige Tourentipps. Weiter finden Sie auch Tipps bei weniger gutem Wetter und die wichtigsten Adressen zum Thema Bergsport.



ALLEGRA – Das Informations- und Veranstaltungsmagazin

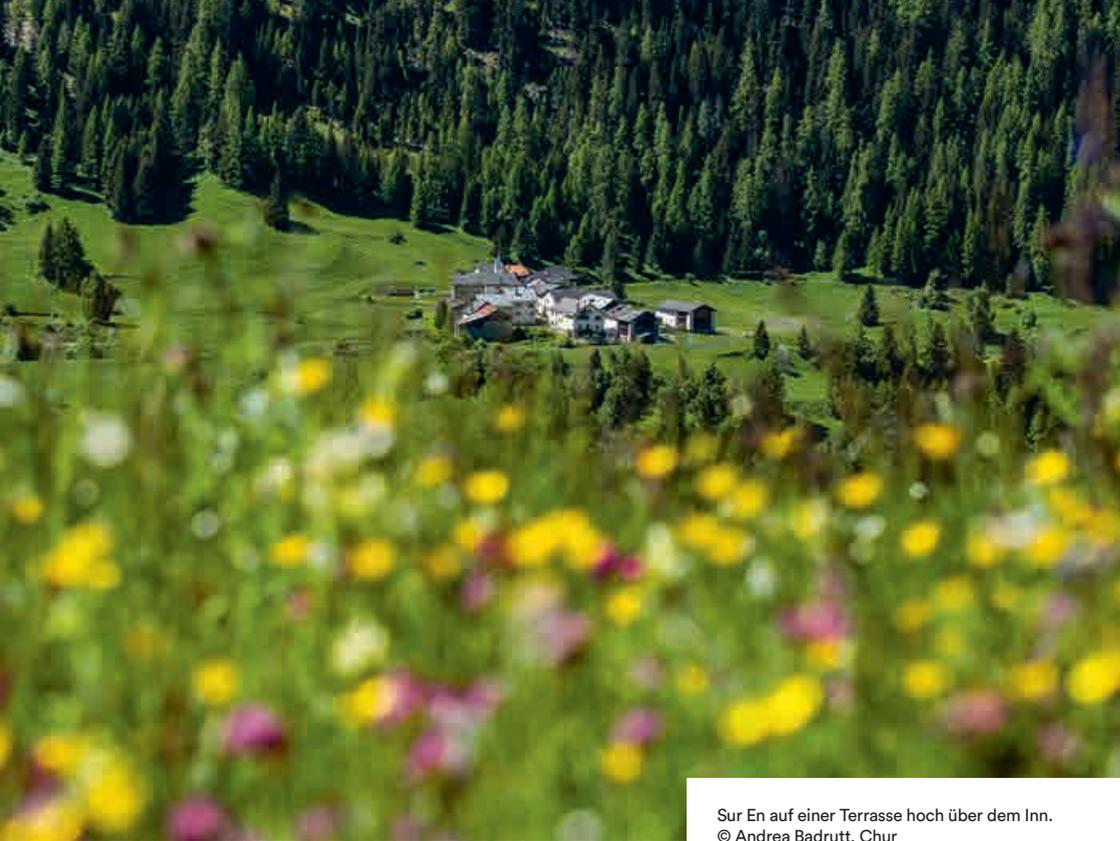
Mit «allegra» begrüßen sich die Romanen. ALLEGRA ist aber auch das Informations- und Veranstaltungsmagazin für Einheimische und Gäste der Regionen Engadin Scuol Zernez, Samnaun und Val Müstair. Das Magazin erscheint zwölfmal mit einer Gesamtauflage von 132'000 Exemplaren pro Jahr.



Destination Engadin Samnaun Val Müstair

Die drei Regionen Samnaun, Val Müstair und Engadin Scuol Zernez haben sich per 1. Januar 2011 zur Destination zusammengeschlossen. Nebst der Internetseite engadin.com finden Sie auf den Seiten samnaun.ch und val-muestair.ch weiterführende Informationen zur Gestaltung Ihrer Ferien in der Nationalparkregion.





Sur En auf einer Terrasse hoch über dem Inn.
© Andrea Badrutt, Chur

Kontakt

Gäste-Information Scuol
Stradun 403a, 7550 Scuol
Tel. +41 81 861 88 00
info@engadin.com
engadin.com
engadin.com/ardez

Digitaler Reisebegleiter

engadin.app
*Einfach über Ihr Smartphone
wie eine Website aufrufen*

Interaktive Karte

maps.engadin.com
Touren und Ausflugsziele

